

Triptis: Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer feiern ein kleines Vorweihnachtsfest

Im Zeichen des Dankes haben Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer ein kleines Vorweihnachtsfest im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum gefeiert



Der Weihnachtsmann beschenkt die kleine Haida Bageri auf der Vorweihnachtsfeier für die Flüchtlinge und die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer im Eltern-Kind-Zentrum in Triptis.

Foto: Sandra Hoffmann

Triptis. Vorweihnachtliche Freude und vor allem Dank erfüllten am Mittwochabend das Thüringer Eltern-Kind-Zentrum in Triptis. Denn neben dem nahenden Weihnachtsfest konnte hier ein Jahr erfolgreiche Arbeit zur Flüchtlingsintegration in Triptis gefeiert werden. Viele Flüchtlinge und zahlreiche ehrenamtliche Helfer waren der Einladung zur Vorweihnachtsfeier innerhalb des Projektes "Wir lernen Deutsch mit anschließender Flüchtlingsprechstunde" ins Thüringer Eltern-Kind-Zentrum des Diakonievereins Orlatal gefolgt.

Neue Themen in der Flüchtlingsprechstunde

"Das Projekt war aus dem Nichts heraus entstanden und ich hätte nicht gedacht, dass wir das so hinbekommen und durchhalten", resümierte Angela Wenning-Dörre, Geschäftsführerin des Diakonievereins Orlatal. Fast auf den Tag genau vor einem Jahr hatte auf dem an gleichem Ort begangenen Willkommen- und Kennlernfest die Triptiserin Christel Hildemann angeregt, einen regelmäßig wiederkehrenden Termin im Eltern-Kind-Zentrum festzulegen, den Flüchtlinge nutzen können, um per Unterhaltung mit Triptisern ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Dieses Angebot richtete Angela Wenning-Dörre mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer sowie der Leiterin der angebundenen Kindertagesstätte "Farbenklex", Reingard Walter, ab Januar ein. Seither findet jeden Mittwoch ein Begegnungstreffen zwischen Flüchtlingen und Einheimischen statt und das Angebot soll, als eines von vielen im Eltern-Kind-Zentrum, fortgesetzt werden.

"Wir haben finanzielle Unterstützung bekommen von der Stadt Triptis mit 1000 Euro für Aufwendungen unseres Dolmetschers Joseph Estephan aus Gera, über das Bundesprogramm ‚Demokratie leben!‘ für das Ramadan-Fest und über die Ehrenamtsstiftung und den Landkreis für kleine Weihnachtsgeschenke für die Ehrenamtlichen", bedankte sich Angela Wenning-Dörre für die entscheidenden Zuwendungen über das Jahr.

Nach wie vor werden die Begegnungstreffen von den Flüchtlingen rege genutzt, schätzte die Geschäftsführerin ein. "Manchmal kommen zehn Leute, dann wieder an die 25", berichtete sie. Stand dabei zunächst jeweils zu Beginn der Treffen der Deutschunterricht im Vordergrund, den die Ehrenamtliche Eve-Marie Göschka gestaltete, so wird heute Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben angeboten, denn inzwischen erhalten die Flüchtlinge offiziell Deutschunterricht. Verändert haben sich im Laufe des Jahres ebenso die Themen in der anschließenden Flüchtlingsprechstunde. "Viele Syrier, vor allem Familien, haben ihre Anerkennung als Asylberechtigte erhalten und damit den sicheren Status eines Flüchtlings. Jetzt machen sie sich Gedanken über einen Umzug in eine größere Stadt, über eine Ausbildung oder den Nachzug von Familienangehörigen", zählte Angela Wenning-Dörre den Flüchtlingen nun wichtige Themen auf. "Eine sichere und nachhaltige Perspektive ist vielen Flüchtlingen jetzt wichtig und dabei ist Arbeit ein Thema", bestätigte die Netzwerkkoordinatorin Integration/Ehrenamt im Landratsamt Saale-Orla, Monique Leudolph, die neuen Schwerpunkte in den Sprechstunden. Viele Flüchtlinge wollten arbeiten, doch das Vorhaben sei nicht so einfach umzusetzen, wie sie sich das vorstellten. Für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt sei den Flüchtlingen ebenso das Vervollkommen der Sprachkenntnisse weiterhin ein Anliegen.

"Es erfordert viel Geduld und einen langen Atem bis alles in die Bahnen findet, in die es soll. Und dass die ehrenamtlichen Helfer so lange durchgehalten haben, kann nicht oft genug gewürdigt werden, weil es ohne sie nicht funktionieren würde", dankte auch Monique Leudolph ihnen für ihren Einsatz. Fast 20 Triptiser engagieren sich regelmäßig für das Projekt im Eltern-Kind-Zentrum, einige von ihnen seit der ersten Stunde. Und so wie in Triptis existierten auch in anderen Orten des Saale-Orla-Kreises wiederkehrende Angebote und Veranstaltungen zur Integration der Flüchtlinge. Die kleine Vorweihnachtsfeier am Mittwochabend in Triptis ist über fünf Wochen vorbereitet worden. Statt Deutschlernen und Nachdenken über Probleme gab es ein gemütliches Beisammensein mit leckeren Speisen, die von den Gästen mitgebracht wurden. Ebenso waren im Vorfeld Weihnachtsgeschenke gesammelt worden, welche die Ehrenamtlichen bereitstellten oder teils gekauft wurden. Kosmetik, Spielzeug und Bücher, gespendet von der Stadtbibliothek Triptis, waren unter anderem dabei. Darüber hinaus hatte der nahe gelegene Johanniter-Kindergarten das Fest mit vier großen Holz-Lastern zum Spielen bereichert. Der Weihnachtsmann, den DRK-Sozialhelferin Kerstin Schiegner mimte, ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Geschenke an die Flüchtlingskinder zu überreichen. Dabei bedachte er auch die Kinder jener Triptiser Mütter, die das Projekt im Eltern-Kind-Zentrum unterstützen.

Sandra Hoffmann / 16.12.16
ZOR0121110295